Redakteur und Verleger:
Julius Köhler.

Dieses Blatt erscheint wöchentlich dreimal: Sonntags, Dinstags und Donnerstags, in Görlitz vierteljährlich 10 Sgr.; durch alle Königl. Postämter 12 Sgr. 6 Pf. — Inserate: die durchgehende Zeile 1 Sgr.
Expedition: Petersstraße No. 320.

Görlitzer Anzeiger.

№ 49. Dinstag, den 27. April 1852.

Politische Nachrichten.

Deutschland.

Berlin. Die 1. Kammer erkannte in ihrer Sitzung vom 23. April die Dringlichkeit des Erlasses der Verordnung vom 3. Januar 1849 über die Reorganisation der Justizverfassung, und genehmigte somit dieselbe, in den meisten Fällen den Beschlüssen der 2. Kammer beitretend. Letztere nahm in ihrer Sitzung von demselben Tage den Gesetzentwurf, betreffend die Bestellung öffentlicher Hypotheken im Bezirke des Appellationsgerichts zu Greifswald, wiederholt an und ging auf Berathung von § 2. des Kommissionsvorschlages über das Zeitungssteuergesetz ein. Der Abgeordnete v. Pochhammer hatte dazu einen Verbesserungsantrag gestellt, nach welchem ein wöchentlich einmal erscheinendes Blatt jährlich 10 Sgr., ein zweimal oder dreimal erscheinendes jährlich 20 Sgr., endlich alle öfter erscheinenden Blätter 1 Thlr. 10 Sgr. zu entrichten haben; alle ausländischen mehr als einmal erscheinenden Blätter sollen 1 Thlr. 10 Sgr. jährlich Postaufschlag erhalten. Der Regierungskommissar Quehl bekämpfte diesen Antrag in einer vom Allgemeinen zum Besonderen übergehenden Rede, in welcher er den Kommissionsvorschlag zur Annahme empfahl. Die Regierung halte die Besteuerung nach der Fläche für das relativ richtigste Maß dieser neuen Steuer, welches seinen Vorgang nicht blos in Schweden und Holland, sondern auch in England habe, wo sogar eine dreifache Steuer für die Zeitungen existire, nämlich Papiersteuer, Stempelsteuer und endlich die Annoncensteuer. Die „Times" habe im Jahre 1849 an Papiersteuer 110,000 Thlr., an Stempelsteuer 400,000 Thlr. und an Annoncensteuer 130,000 Thlr., also zusammen 640,000 Thlr. aufgebracht. Freilich koste diese Zeitung jährlich in London 42 Thlr. 10 Sgr. Daß die Höhe der Steuer auf die Güte der Blätter keinen Einfluß ausüben werde, glaube er deshalb, weil die Konkurrenz die Eigenthümer zwingen werde. Der Pochhammer'sche Antrag werde die meisten Blätter in der Provinz todt machen. Schließlich ward der Kommissionsantrag über lit. A. des § 2. angenommen. Dieser lautet im Wesentlichen: die Steuer von jedem Jahrgange eines Exemplars soll bestehen: 1) für Blätter, welche vierteljährlich weniger als zwölf Druckbogen liefern: 4 Sgr.; 2) bis exclusive 30 Bogen: 10 Sgr.; 3) bis excl. 60 Bogen: 20 Sgr.; 4) bis excl. 90 Bogen: 1 Thlr.; 5) bis excl. 120 Bogen: 1 Thlr. 10 Sgr.; 6) bis excl. 150 Bogen: 1 Thlr. 20 Sgr.; 7) bis excl. 180 Bogen: 2 Thlr.; 8) bis excl. 180 Bogen und darüber: 2 Thlr. 15 Sgr. Jedenfalls wird die Steuer spätestens am 1. Januar 1853 ins Leben treten. In der Sitzung vom 24. April fuhr die 2. Kammer in Berathung des gedachten Gesetzes fort. Absatz B., die Besteuerung nichtpreußischer Blätter angehend, ward mit Einwilligung der Regierung von den vorgeschlagenen 25 % auf 12 % ihres Abonnementspreises für alle auswärtigen Zeitungen in deutscher Sprache herabgesetzt, dagegen für dergleichen Blätter in nichtdeutschen Sprachen 2 Thlr. 15 Sgr. Stempelzuschlag für den Jahrgang beliebt. Von wissenschaftlichen Zeitungen wird, wenn sie Inserate gegen Bezahlung annehmen, von dem Inseratheile gleichfalls Steuer erhoben. § 3. und 4. wurden ohne Debatte und somit auch der Eintritt der Steuer zum 1. Juli 1852 angenommen. Der Antrag des Abgeordneten Pochhammer, die Steuer vorläufig nur bis zum 31. Dezember 1853 zu genehmigen, ward verworfen, nachdem sich in der Mehrheit die Ansicht Geltung verschafft hatte, daß die Abschaffung anderer Steuern bei Verbesserung der Finanzzustände des Staates dringender, als die Abschaffung der Zeitungsstempelsteuer sein dürfte. Somit wäre diese Angelegenheit entschieden. Denn daß die 1. Kammer den Gesetzentwurf verwerfen werde, ist nicht leicht denkbar. — Se. Maj. der König haben am 24. April zu Charlottenburg die deutschen Bevollmächtigten zum Zollvereinskongresse in Berlin empfangen und zur königlichen Tafel zu ziehen geruht. — Der Fürst v. Hohenzollern-Sigmaringen ist als Divisionsgeneral aus Neiße nach

Düsseldorf versetzt worden, wo er das früher vom Prinzen Friedrich bewohnte Palais „Jägerhof" beziehen wird. — Am 22. April starb zu Berlin General v. Unruh in seinem 65. Jahre. Er war früher Gouverneur Sr. königl. Hoheit des Prinzen Friedrich Wilhelm v. Preußen. — Der Gesetzentwurf über die Besteuerung der Eisenbahnen ist jetzt den Kammern vorgelegt worden. — Die nächste Sitzung der Zollkonferenzen ist noch verschoben worden bis zur Ankunft der Bevollmächtigten aus Baden und Nassau. — Der österreichische Gesandte in Berlin v. Prokesch-Osten steht in ununterbrochenem Verkehre mit den süddeutschen Zollvereinsabgeordneten.

Jauer. Dem Vernehmen nach wird der seit 1849 von Liegnitz nach Jauer verlegte Landwehrstamm nächstens wieder nach Liegnitz versetzt werden, weil dort größere Räumlichkeiten zur Unterbringung der Militäreffekten vorhanden sind.

Düsseldorf. Herr R. Luther aus Schweidnitz, welcher jetzt der hiesigen Sternwarte vorsteht, hat ganz nahe bei Flora einen beweglichen Stern 11. Größe, wahrscheinlich einen neuen Planeten entdeckt, den man in Berlin auch sofort auffand. Es ist dies bereits der 25. Planet, da Herr Gasparis in Neapel am 17. März 1852 bekanntlich den 24. Planeten entdeckt hat. (B. Z.)

Trier. Dort bauen die Redemtoristen nicht nur ein Kloster, sondern auch eine Kirche.

Magdeburg. Am 7. Mai findet allhier die Generalversammlung des Vereins für Rübenzucker-Industrie statt. Der Hauptgegenstand der Berathungen ist die Steuerfrage.

Sachsen-Weimar. Das dortige Regierungsblatt enthält das Gesetz, welches den im Eisenach'schen Kreise mit früher reichsunmittelbaren Gütern angesessenen, dem ehemaligen Reichsadel angehörigen Familien den durch die Bundesakte zugesicherten privilegirten Gerichtsstand zurückgiebt.

Schwarzburg-Sondershausen. Der Landtag in Sondershausen ist am 19. d. M. wieder zusammengetreten.

Baiern. Der Landtag soll noch einmal bis Mitte Mai verlängert werden. — Der Finanzausschuß der Abgeordnetenkammer hat beschlossen, den geforderten Kredit von 10 Millionen Gulden für den Bau der München-Salzburger Eisenbahn zu bewilligen. Bezüglich der beiden pfälzischen Anschlußbahnlinien ist der Ausschuß dem Regierungsentwurfe beigetreten.

Würtemberg. Die russischen Großfürsten Michael und Nikolaus haben jüngst die Festungswerke von Ulm besichtigt.

Frankfurt a. M. Es verlautet noch nichts davon, daß weitere Schritte zur Auflösung der Flotte in den letzten Tagen geschehen seien. — Der Bundestag wird wahrscheinlich im Mai sich 4 Wochen Ferien machen.

Bremen. Dulon's Absetzung ohne Pension ist vom Senate ausgesprochen worden.

Oesterreich.

Man hat einen Verfertiger falscher Banknoten eingezogen. Die Banknoten waren sehr täuschend nachgemacht. — Die beschleunigten Fahrten zwischen Wien und Pesth werden im Laufe des Maimonats unzweifelhaft beginnen. — Die Arbeiten an dem Hentzi-Denkmal in Pesth müssen zum 10. Mai vollendet sein, an welchem Tage der Kaiser persönlich bei der Einweihung desselben zugegen sein will. Ebenso rasche Thätigkeit herrscht beim Bau der königlichen Burg zu Ofen, welcher noch im Laufe des Jahres 1852 zu Ende geführt werden soll.

Italien.

Außer der Vollendung der Eisenbahn von Genua nach Turin wird jetzt mit aller Anstrengung an der Eisenbahn von Genua nach dem Lago-Maggiore gearbeitet. Durch die Berge von Valenza wird ein über 6000 Fuß langer Tunnel angelegt. Eine Brücke über den Po vor Valenza auf 21 Bogen (1847 begonnen) ist schon vollendet. — Auf der Insel Sardinien wird der Belagerungszustand mit sehr großer Strenge gehandhabt.

Franz. Republik.

Eine letzte Note des russischen Kabinets soll sich ziemlich schroff über etwaige Veränderungen der Verfassung Frankreichs ausgesprochen und auch auf etwaige Ergebnisse der bevorstehenden Revue vom 10. Mai hingedeutet haben. — Die Regierung veröffentlichte unterm 22. April in den Zeitungen eine Erklärung, daß man ihr irrthümlich den Wunsch unterschiebe, am 10. Mai eine Aenderung der Verfassung vorzunehmen; diese werde, wenn sie stattfinden sollte, nur unter Initiative der zuständigen Behörden und des Volkes geschehen. — Der Prinz Präsident hat am 21. April einen der Ausflüge ins Land unternommen, welche den ganzen Sommer hindurch fortgesetzt werden. — Dem Vernehmen nach wird sich Louis Napoleon mit einer spanischen Prinzessin vermählen.

Schweiz.

Die Regierung in Bern hat bei den letzten Wahlen im Lande den Sieg davon getragen, obgleich die berner Wahlen der Stadt radikal ausgefallen waren.

Rußland und Polen.

In den Straßen Warschau's herrscht reges Leben; es müssen nämlich wegen der bevorstehenden Ankunft des Kaisers alle nicht frisch aussehenden Häuser mit einem neuen Anstriche versehen werden. — Die Truppen haben bereits auf dem Powonski'schen Felde bei Warschau ein großes Lager bezogen und führen daselbst täglich militärische Uebungen aus.

Lausitzisches.

Görlitz, 26. April. (Personalnachrichten). Dem Jäger Tschacher ist die Forstaufseherstelle zu Torno in der Oberförsterei Hoyerswerda vom 1. Mai c. ab definitiv verliehen worden. — Als Schiedsmann für die Orte Neuhammer, Rauscha mit Brand, Schönberg, Schnellförtbel, Stenker, Birkenlache (Görlitzer Kreis) wurde Gasthofsbesitzer Eichler jun. zu Rauscha bestätigt.

Die evangelische Kirche zu Radmeritz (Kreis Görlitz) empfing von der verwittw. Frau Rittergutsbesitzer Hagendorn geb. Pannach zu Nickrisch (Kreis Görlitz) ein Legat von 200 Thlrn.

Kottbus. Der dortige Spinnereibesitzer Ferd. Kahle beabsichtigt, innerhalb der Feldmark des Kottbusser Kämmereidorfes Ströbitz eine Fabrik zur Wollspinnerei und Tuchappretur zu erbauen, welche durch Wasserkraft des Priorfließes bewegt werden soll.

Lübben. Der dasige Verein gegen das Betteln der Kinder hat im Ganzen in diesem Jahre eine Einnahme von 37 Thlr. 13 Sgr. 9 Pf. gehabt. Da nur noch 3 Thlr. 8 Sgr. 9 Pf. am 19. April vorhanden waren, fordert der Vorstand zu einer neuen Sammlung auf.

Einheimisches.

Görlitz, 22. April. Die erste diesjährige Hauptversammlung der Naturforschenden Gesellschaft hierselbst wurde am 16. d. M. durch den Präsidenten geh. Ober-Justizrath Starke mit einer freundlichen Ansprache eröffnet. Aus seinem weiteren Berichte über die Thätigkeit der Versammlung ging hervor, daß die wöchentlichen Abendversammlungen regelmäßig stattfanden, zahlreich besucht und namentlich von den Herren Oberlehrer Fechner, Bataillonsarzt Dr. Moritz und prakt. Arzte Dr. Reimer Vorträge gehalten worden seien. Die Herausgabe des landwirthschaftlichen Monatsblattes habe fortdauernd und die Sektionsversammlungen, nicht minder der Verkehr mit den Brudervereinen, in gewöhnlicher Weise stattgefunden. Von Mitgliedern hat die Gesellschaft die Herren Stein-Jakobi zu Rauschwalde und Baron v. Steinäcker durch den Tod verloren. Neugewählt ward der Apotheker M. Brittinger zu Enns in Oberösterreich. Das 2. Heft des VI. Bandes der Abhandlungen soll erst vom 1. Oktober d. J. ab gedruckt werden. Die Aufforderung zu einer Subskription für das Denkmal des Professors Oken hat 2 Thlr 25 Sgr. ergeben, welche an Professor Huschke in Jena eingesandt sind. Zum Vortrage kamen: eine ausführliche Zuschrift des Herrn Fiebig in Salzbrunn über Theotechnologie, des Herrn Postkommissar Naumann zu Seidenberg über eine aufgefundene Münze, des Herrn Dr. Gloger über ein leicht herzustellendes und naturgemäßes Mittel zur künftigen, aber sicheren Verhütung des Raupenschadens. In Folge der Aufforderung von Seiten des Sekretariats, für die Industrieausstellung zu Breslau technisch-interessante Mineralien aus der Oberlausitz einzusenden, wurden die Herren Apotheker Struve, Stadtrath Pape, Oekonomieinspektor Starke zu einem Komitee ernannt, das Weitere zu veranlassen. Geschenke gingen ein: an Druckschriften vom Herrn Dr. Senoner in Wien, Oberlehrer Kelch in Ratibor, Dr. theol. Peschek in Zittau, Pfarrer Veselić, Hauptmann Dreverhoff zu Zittau, Freiherrn v. Speck-Sternburg zu Lützschena bei Leipzig, Professor Dr. Haidinger in Wien, ebenso Tauschexemplare der verbundenen wissenschaftlichen Vereine. Geschenkt wurden: vom Postkommissar Naumann in Seidenberg a) drei Münzen, b) ein Stück Gneiß mit einem Pflanzenabdruck; vom Apotheker Peck zu Ballenstedt a) eine Sammlung von Kryptogamen, b) einige Mineralien, nämlich Bleiglanz mit Spatheisenstein und zwei Stück Ofenbruch aus der Silberhütte von Neudorf bei Harzgerode. Angekauft wurde ein ausgezeichnetes Exemplar von Venus-Fliegenwedel (Gorgonia Flabellum) für 1 Thlr. 6 Sgr., außerdem ein Picus tridactylus, eine Strix nisoria und eine Strix Otus f.

* Görlitz. Von Bautzen aus (angeblich) geht die Versicherung ein, daß die österreichische Regierung sich erklärt habe, an Preußen nicht eher eine Konzession zum Bau der Görlitz-Reichenberger Eisenbahn ertheilen zu wollen, ehe nicht die Differenzen, welche wegen der Zittau-Reichenberger Bahn entstanden sind, ausgeglichen sein werden. Auch durch diese Nachricht werden die Löbau-Zittauer Aktien nicht zum Steigen gebracht werden, so wenig als dies durch die früheren amtlichen Erklärungen der königl. sächsischen Regierung geschehen ist. Die Konzession zu der Zittauer Linie ist schon ertheilt und die Gründe, aus welchen die sächsische Regierung den Antrag an die Kammern, die 2 Millionen zum Baue zu bewilligen, selbst zurückgezogen hat, sind ganz andere als diejenigen, welche publizirt werden. Die Entscheidung über die Görlitz-Reichenberger Linie steht mit den jetzt zur Entscheidung kommenden deutsch-österreichischen Zoll- und Handelsvereinigungsfragen im innigsten Zusammenhange und es wird auf jeden Fall die Linie zuerst gebaut werden, für welche die Mittel zum Baue werden aufgebracht werden können. Und dies hängt wieder davon ab, welche Linie wirklich rentabel zu werden verspricht.

Görlitz, 26. April. Heute ist der neue Packhofsschuppen für steuerfreie Güter eröffnet und in Benutzung genommen worden.

Publikationsblatt.

[2281] Reissigverkauf. Die auf der Landeskrone eingeschlagenen 34 Schock hartes Reissig werden am ersten Mai d. J., Nachmittags von 2 Uhr ab, an Ort und Stelle meistbietend verkauft werden.
Görlitz, den 26. April 1852. Die städtische Forst-Deputation.

[1029] **Freiwillige Subhastation.**

Königliches Kreisgericht Görlitz, II. Abtheilung.

Die von dem Johann Gottlieb Fler nachgelassenen Grundstücke:
a) die Häuslerstelle No. 10. Karlsdorf auf 895 Thlr.,
b) die Landung No. 1. Troitschendorf auf 450 Thlr.
dorfgerichtlich tarirt, sollen am 27. Mai d. J., von Vormittags 11 Uhr ab, an den Meistbietenden verkauft werden. Die neuesten Hypothekenscheine und die Taxen und Verkaufsbedingungen sind in unserer Kanzlei-Abtheilung I. und II. einzusehen.

[2268] **Freiwillige Subhastation.**

Königliches Kreisgericht zu Görlitz, II. Abtheilung.

Die von dem Johann Traugott Friedrich nachgelassenen Grundstücke: a) die Halbhüfnerstelle No. 4. zu Mittel-Sohra, b) die Landung No. 13. zu Ober-Sohra, ad a) und b) zusammen nach dem Ertrage gerichtlich auf 2389 Thlr. 6 Sgr. 8 Pf. und ad b) später besonders nach dem Substanzwerthe dorfgerichtlich auf 90 Thlr. geschätzt, sollen am 1. Juli d. J., von Vormittags 11 Uhr ab, an hiesiger Gerichtsstelle an den Meistbietenden verkauft werden. Die Taxe, die Verkaufsbedingungen und die neuesten Hypothekenscheine sind in unserer Kanzleiabtheilung II. einzusehen.

Redaktion des Publikationsblattes: Gustav Köhler.

Nichtamtliche Bekanntmachungen.

[2280] Allen Freunden und Bekannten sagen wir für die schöne Ausschmückung des Sarges unseres unvergeßlichen **Julius** und für die ehrenvolle Begleitung zu seinem Grabe unseren herzlichsten Dank; desgleichen dem Herrn Lehrer Gladosch für seine mühevolle Aufopferung, welche er dem Dahingeschiedenen während seines Schulbesuches erwiesen, wie für seine Theilnahme an der Begleitung zu dessen Ruhestätte; insbesondere aber dem Herrn Archidiakonus Haupt für seine trostreichen Worte, welche er am Grabe zur Milderung unserer Schmerzen sprach. Der allmächtige Gott bewahre Alle vor einem ähnlichen schmerzlichen Falle. Görlitz, den 25. April 1852.

Die betrübten Hinterbliebenen.
August Hildebrand und **Karoline Hildebrand** geb. Thomä als Eltern.
Emilie Hildebrand als Schwester.

[2261] **8—10,000 Thlr.** sind sofort auszuleihen. Von wem? ist in der Exped. d. Bl. zu erfahren.

[2182] Weißen **Bolus** hat wieder erhalten und empfiehlt Julius Eiffler.

[2257] **Von heute ab täglich frische Kräuter-Bouillon in der Delikatessen- u. Weinhandlung v. A. F. Herden.**

[2228] Der schon längst erwartete echte amerikanische **Pferdezahn-Mais** ist angekommen und empfiehlt **Julius Eiffler.**

[2258] **Einen neuen Transport messin. Apfelsinen und Zitronen, sowie von den beliebten englischen Konfituren in neuen Mustern, frisch kandirter Orangen, diverser engl. Saucen und anderer Gegenstände empfing und empfiehlt billigst die Delikatessen- u. Weinhandlung v. A. F. Herden.**

[2271] **Täglich frischen Maitrank,**
sowie sehr zarten **Waldmeister** offerirt
Rebes' Restauration, Brüderstraßen- und Schwarzegassen-Ecke No. 13.

[2273] Ein eisenachsiger einspänniger **Wirthschaftswagen,** sowie ein Satz zweispännige vierzöllige **Räder,** noch in gutem Zustande, sind zu verkaufen bei dem Schmied **Model,** Bautzenerstraße.

[2263] Der erste Transport **Mineralwässer** diesjähriger Füllung ist angekommen und werden die noch fehlenden binnen kurzer Zeit erwartet. Die gangbaren künstlichen Mineralwässer von Dr. Struve in Dresden werden stets vorräthig gehalten bei **Wilhelm Mitscher,** Apotheke am Obermarkt.

[2276] **Buchsbaum** ist zu verkaufen obere Langestraße No. 192.

[2278] Teichstraße No. 489 b. ist ein noch fast neuer **Kinderwagen** zu verkaufen.

[2279] Französische **Katharinen-Pflaumen,** à Pfd. 2½ Sgr.,
Bengal-Reis, à Pfd. 2 Sgr.,
Gebrannten **Kaffee,** kräftig und reinschmeckend, à Pfd. 9 und 10 Sgr.,
empfing und empfiehlt **Th. Röver.**

[2277] 160 Scheffel **Gerstenmalz** sind zu verkaufen. Näheres beim Brauermeister Matthey in Görlitz.

[2207] Auf dem Dominium Liebstein stehen 40 Schock 9/4 langes **hartes Reissig** und 50 Schock 9/4 langes **weiches Reissig** zum Verkauf.

[1665] Die neuesten diesjährigen Muster von **Tapeten** und **Borduren** hat erhalten und empfiehlt dieselben zu sehr billigen Preisen **Julius Eiffler.**

[2283] Die elegantesten Nouveautées der Leipziger Messe in:
Buckskins und **Rockstoffen,** sowie
feinsten niederländischen Tuchen,
f. schwarzen Satins,
militairgrauen Buckskins in div. Qualitäten,
Stoffen zu Knabenanzügen
empfiehlt sehr billig **die Tuchhandlung von Ed. Rittinghausen,**
Obermarkt- und Klostergassen-Ecke.

[2266] **Das Kretscham-Grundstück zu Klein-Biesnitz, unmittelbar am Fuße der Landeskrone gelegen, ist sofort zu verpachten oder zu verkaufen und das Nähere bei dem Eigenthümer zu erfahren.**

[2125] **Stadtgarten-Verkauf.**

Ein Stadtgartengrundstück, ¼ Stunde von Görlitz gelegen, mit einem Flächeninhalt von circa 60 Morgen Aecker und Wiesen, mit geschlossenem Hofraum und angemessenen Wohn- und Wirthschafts-Gebäuden, ist unter soliden Bedingungen zu verkaufen. Selbstkäufer erfahren Näheres hierüber in Görlitz, Steinstraße No. 93. parterre rechts.

[2206] Ein Schölzerei-Restgut, ¼ Stunde von einer lebhaften Kreisstadt mit 9000 Einwohnern entfernt, dessen Gebäude massiv, mit 60 Morgen gutem Acker, 12 Morgen Wiesen und 3 großen Gärten, mit bedeutender Streu- und Holzgerechtigkeit, einer von drei Bauern zu leistenden Rente in Körnern, soll mit sämmtlichem Inventarium sofort bei einem Viertel Anzahlung verkauft werden. Für solide Selbstkäufer ist diese Besitzung, in so fern derselbe geneigt ist, den darauf ruhenden Schank zu heben und für das städtische Publikum gefällig und zugängig zu machen, eine selten zu findende Gelegenheit und würde dem künftigen Besitzer einen frequenten Verkehr sichern. Näheres darüber ertheilt auf frankirte Briefe der Kaufmann und Agent **Ernst Pfaff** zu Sorau.

[2282] Leinacker ist zu vermiethen. Wo? erfährt man beim Gasthofsbesitzer **Brader** im „weißen Roß."



[2285] **Eine Villa mit Garten und Badehaus ist sofort zu verkaufen oder zu vermiethen. Näheres in der Exped. d. Bl.**

[2264] **Auf dem Dominium Ober-Sohra wird rother Kleesamen, bester Qualität, zu kaufen gesucht.**

[2265] **Etablissements-Anzeige.**

Einem wohllöblichen hiesigen und auswärtigen Publikum erlaube ich mir die ergebenste Anzeige zu machen, daß ich mich in hiesiger Stadt als Fleischermeister etablirt habe, und bitte, unter dem Versprechen der reellsten Bedienung, mich als jungen Anfänger mit recht zahlreichen Aufträgen zu beehren. Meine Wohnung ist Jüdengasse bei Herrn Lange. **G. Weber**, Fleischermeister.

[2239] **Gewerbeverein in Görlitz.**

Den Gewerbtreibenden und Industriellen hiesiger Stadt und Umgegend machen wir hierdurch bekannt, daß der Gewerbeverein bereit ist, die zur Industrie-Ausstellung nach Breslau bestimmten Ausstellungs-Gegenstände dorthin zu spediren, wenn solche wohlverpackt abgeliefert werden. Die Herren Stadtrath Boden und Tuchappreteur Döring werden bereit sein, etwanige Sachen anzunehmen und bis zum Versandt sorgfältig aufzubewahren. **Das Direktorium des Gewerbevereins.**

[2244] ☞ Einem Knaben, welcher Lust hat **Barbier** zu werden, weist der Buchbinder **Wallroth** in Schönberg einen Lehrherrn nach.

[2262] Ein junger Franzose, der seine Studien vollendet hat und schon einige Zeit als Hauslehrer angestellt war, wünscht eine ähnliche Stelle anzutreten oder auch Privatstunden zu ertheilen. Man bittet zu adressiren: Mr. Raval à Bautzen Gasthof zur „Goldenen Krone".

[2284] Ein **Hausknecht** von außerhalb wird zum 1. Mai gesucht Nikolaistraße No. 286.

[2269] Ein oder zwei Mädchen können in billige Pension genommen werden und zugleich Unterricht in weiblichen Arbeiten erhalten bei **A. Bauer**, Petersstraße No. 321.

[2272] Am vorigen Donnerstage ist mir mein **Schafhund** entlaufen. Derselbe ist schwarz und gelb gezeichnet, trägt ein Lederhalsband, hat spitzartige Ohren und Stutzschwanz. Wer mir denselben wieder verschafft oder nachweist, erhält eine Belohnung.

Nieder-Girbigsdorf, den 27. April 1852. **E. Bergmann.**

[2260] Ein **Hausschlüssel** ist am Sonnabend vom Untermarkt bis auf den Demianiplatz verloren worden, welchen der Finder in der Exped. d. Bl. abzugeben gebeten wird.

[2267] Wegen plötzlicher Versetzung eines Beamten ist eine freundliche Wohnung, bestehend in Stube, Kammer, Küche und Beigelaß, Jüdengasse No. 252. sogleich zu vermiethen.

[2274] Jüdenring No. 183. ist eine freundlich möblirte Stube zum 1. Mai zu vermiethen.

[2270] Langestraße No. 156. sind möblirte Zimmer zu vermiethen und sogleich zu beziehen.

[2275] Der vollendete Zustand des Gebildeten äußert sich in einer angemessenen harmonischen und graziösen Bewegung des Körpers, und diese hängt mit der höheren Tanzkunst genau zusammen. Wenn nun aber Provinzialstädte zur Erlernung dieser Kunst weniger Gelegenheit bieten, so dürfte den Bewohnern von Görlitz die Nachricht von der bevorstehenden Ankunft des Balletmeisters Herrn Wüpper um so angenehmer sein, da derselbe seit einigen Jahren auf seiner Kunstreise in den ersten Städten Deutschlands durch seinen Unterricht in der höheren und gesellschaftlichen Tanzkunst sich vielen Beifall erworben hat. Es ist zu wünschen und wohl auch zu erwarten, daß Herr Wüpper sich auch in Görlitz des großen Zuspruchs zu erfreuen haben wird, den seine Unterrichtsmethode verdient.

Ein Freund der Tanzkunst.

[2231] **Der**

Theater-Almanach des Stadttheaters zu Görlitz

unter der

Direktion des Herrn J. Keller,

herausgegeben von Concordia Fleischer, Souffleuse des Schauspiels und der Oper,

ist in der Exped. d. Bl. für 1½ Sgr. zu haben.

Schnellpressendruck von Julius Köhler in Görlitz.